

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
----------------------	---

Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen	5
--	---

Laufzettel	7
-------------------------	---

Schöpfung

Station 1: Quiz – Faszination Schöpfung 1+2	8
Station 2: Psalm 104 – Ich freue mich über die Schöpfung 1+2	10
Station 3: Die Schöpfungstage sind durcheinandergeraten 1+2.	12
Station 4: Fremde in einem unbekanntem Land 1+2	14
Station 5: Die Erschaffung des Menschen 1+2	16
Station 6: Das biblische Weltbild 1+2	18
Station 7: Das heutige Weltbild 1+2	20
Station 8: Vor Milliarden Jahren 1+2	22
Station 9: Schöpfung in Gefahr 1+2.	24
Station 10: Schöpfung schützen – Rollenspiel 1+2	26
Station 11: Energiesparrätsel	28

Jesus begegnen

Station 1: Wohnen in Israel – Wohnen heute 1–3	29
Station 2: Die Heimat von Jesus 1+2.	32
Station 3: Leben unter der Römerherrschaft 1+2	34
Station 4: Jesus durchquert das Land	36
Station 5: Arm und Reich 1–3	37
Station 6: Jesus geht auf alle Menschen zu 1+2	40
Station 7: Bartimäus begegnet Jesus 1+2	42

Freundschaft

Station 1: Ich bin einmalig	44
Station 2: Meine Maske	45
Station 3: Wer mich beeinflusst.	46
Station 4: Mich stark machen	47
Station 5: Die Stärken der anderen 1+2 ..	48
Station 6: Die Stärken, die bei Jesus gelten	50
Station 7: Wir sitzen alle in einem Boot 1–4	51
Station 8: Wir wollen Freunde werden 1+2.	55
Station 9: Wie man ein Freund werden kann 1+2.	57
Station 10: Du findest einen Freund	59
Station 11: Freundschaft kann wachsen 1+2	60
Station 12: Kein guter Freund	62
Station 13: Streit klären – Streit schlichten 1–3	63
Station 14: Falsche Freunde von echten unterscheiden	66
Station 15: Hilfe finden	67

Das Geheimnis vom Brot

Station 1: Woraus besteht Brot?	68
Station 2: Körner allein sind noch kein Brot	69
Station 3: Die Geschichte vom Weizenkorn	70
Station 4: Brot wird aus Teig hergestellt ...	71
Station 5: Ein anderes Brot 1+2	72
Station 6: Brot gibt es überall auf der Welt	74
Station 7: Der Schulausflug	75
Station 8: Hauptnahrungsmittel Brot.	76
Station 9: Das Abendmahl 1+2	77

Lösungen	79
-----------------------	----

Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler¹ Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei ebenso frei wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform. Wo Partner- oder Gruppenarbeit erforderlich ist, wird dies durch ein entsprechendes Symbol gekennzeichnet:



Partnerarbeit



Gruppenarbeit

Innerhalb einer Stationsarbeit können Sie selbst Stationen als Wahl- und als Pflichtstationen deklarieren (siehe Laufzettel). Aufgrund der individuellen Lernvoraussetzungen haben wir bewusst auf eine Vorgabe verzichtet.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schülerorientierung und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können.

Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Ziel der Veröffentlichung ist, wie bereits oben angesprochen, das Anknüpfen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schüler. Jeder Einzelne erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen bzw. den verschiedenen Eingangskanälen. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte), als auch haptische (fühlorientierte), sowie intellektuelle Lerntypen angesprochen. An dieser Stelle werden auch gleichermaßen die Brunerschen Repräsentationsebenen (enaktiv bzw. handelnd, ikonisch bzw. visuell und symbolisch) mit einbezogen. Aus Ergebnissen der Wissenschaft ist bekannt: Je mehr Eingangskanäle angesprochen werden, umso besser und langfristiger wird Wissen gespeichert und damit umso fester verankert. Das vorliegende Arbeitsheft unterstützt in diesem Zusammenhang das Erinnerungsvermögen, das nicht nur an Einzelheiten und Begriffe geknüpft ist, sondern häufig auch an die Lernstation.

Folgende Inhalte des Religionsunterrichts werden innerhalb der verschiedenen Stationen behandelt:

- Schöpfung
- Jesus begegnen
- Freundschaft
- Das Geheimnis vom Brot

Die Materialien sind in allen Schulformen einsetzbar. Sie berücksichtigen die in den Lehrplänen der Bundesländer formulierten zu vermittelnden Kompetenzen (Kenntnisse, Einsichten, Arbeitstechniken und Methoden).

¹ Wenn in diesem Buch von Schüler gesprochen wird, ist immer auch die Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Station 3

Die Schöpfungstage sind durcheinandergeraten (1)

Name: _____

Aufgabe 1:

Hier sind die Schöpfungstage durcheinandergeraten! Male in jedes Kästchen ein passendes Bild zum jeweiligen Schöpfungstag und schneide es danach aus. Klebe die Schöpfungstage in der richtigen Reihenfolge in dein Heft. Wenn du Hilfe brauchst, schlage in der Bibel bei Genesis 1,1 nach.

Aufgabe 2:

Notiere das Lösungswort.

								R
--	--	--	--	--	--	--	--	---

H

Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es. Das Trockene nannte Gott Land und das angesammelte Wasser nannte er Meer. [...] Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin.

E

Und Gott ruhte am siebenten Tage von all seinen Werken und segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.

Ö

Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. [...] Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. [...] Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne.

Station 4

Name: _____



Fremde in einem unbekanntem Land (1)

INFORMATIONSSSEITE

Aufgabe 1:

Ihr macht euch auf zu einer Zeitreise. Lest den Text gut durch und bearbeitet dann die Aufgaben auf der folgenden Seite.



Ein Priester, der vor 2500 Jahren lebte, berichtet:

„Hallo Kinder, wir sind verschleppt und befinden uns nun völlig fremd und hilflos in einem mir unbekanntem Land. Wir wurden einfach aus unserer Heimat vertrieben und nach Babylon gebracht. Die Babylonier sind mit ihrem riesigen Heer gekommen und haben unsere Stadt Jerusalem verbrannt, den Tempel zerstört und alle Menschen mitgeschleppt. Jetzt sitzen wir hier in Babylon und haben schreckliches Heimweh. Wir träumen von der schönen Zeit zu Hause, wo wir noch eigene Gärten hatten und köstliches Obst essen konnten. Wir erzählen uns von unserem Tempel, dem Haus Jahwes, an den wir glauben. Wir erinnern uns gern an die Zeit zurück, als wir miteinander aßen, sangen, spielten und beteten.“

Hier in Babylon werden viele Götter verehrt. Die Leute feiern auch Feste, vor allem das Neujahrsfest. Da tritt König Nebukadnezar in Gestalt des Gottes Marduk auf. Dann singen und beten die Babylonier:

Marduk ist der mächtigste,
Marduk ist der Herrscher der Welt.
Er ist der Schöpfer der Welt.
Er tötete Tiamat,
das Tier, die Urgöttin.
Aus ihren Gliedern formte er Himmel und Erde.
Daran glauben wir.

Mein Volk, die Israeliten, bewundern die großen Statuen von Marduk und staunen darüber, dass auch die Sonne, der Mond und die Sterne bei den Babyloniern Götter sind. Jetzt habe ich plötzlich große Angst. Mein Volk hat nicht nur seine Heimat verloren, sondern es beginnt auch, unseren Gott Jahwe zu vergessen. Ich muss meine Leute unbedingt dazu bringen, dass sie ihn nicht vergessen in diesem fremden Land. Habt ihr vielleicht eine gute Idee für mich?“





Das biblische Weltbild (1)

INFORMATIONSSSEITE

Aufgabe 1:

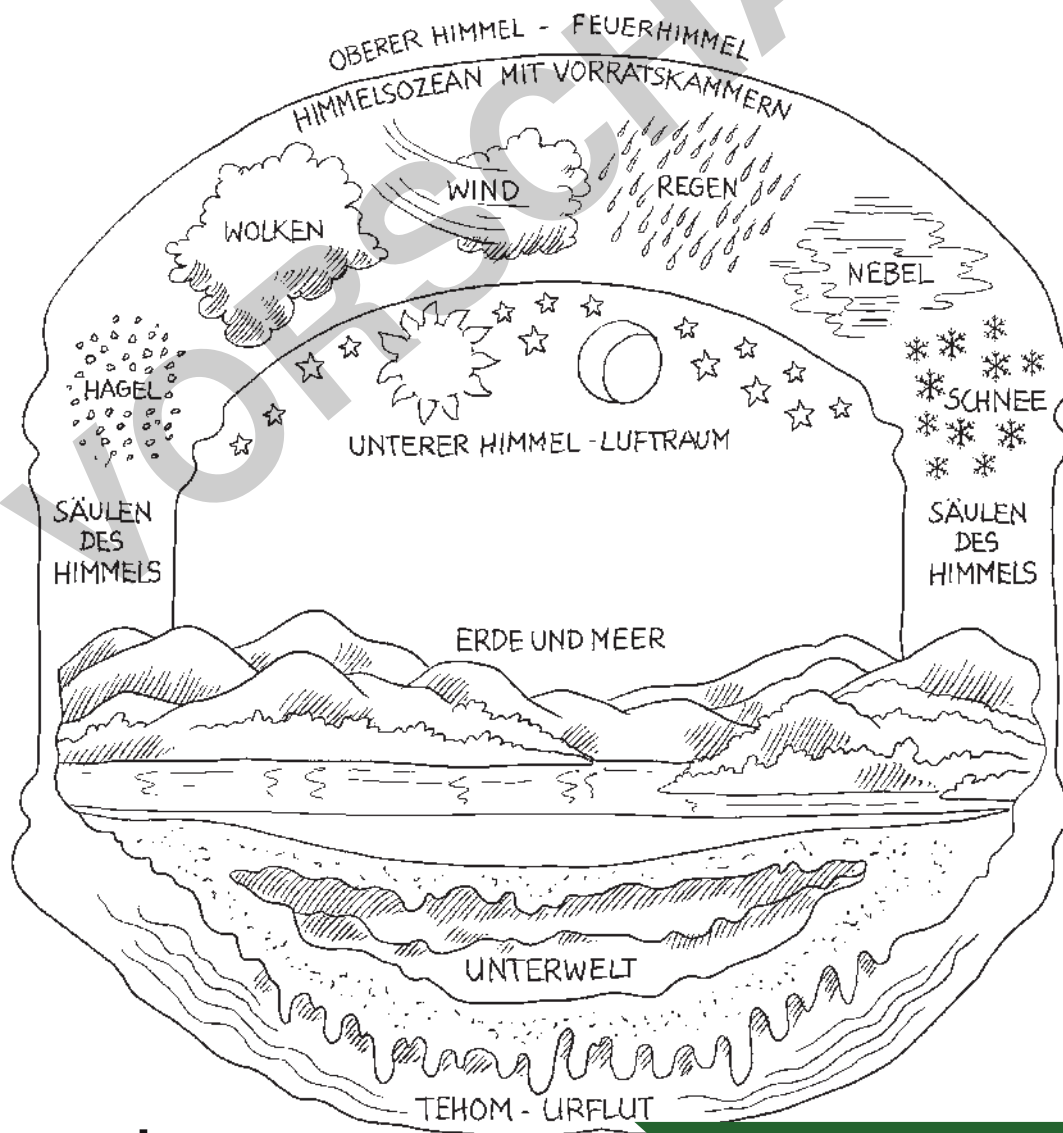
Betrachtet das biblische Weltbild genau.

Das biblische Weltbild

Auch schon vor 3000 Jahren und mehr haben sich Menschen gefragt:

- Wie hat alles Leben angefangen?
- Wo kommt alles her?

Sehr alte Antworten darauf enthält die Bibel mit ihren Erzählungen von der Erschaffung des Menschen und den Anfängen der Welt. An diesen Texten kann man sehen, wie sich die Menschen damals die Welt vorgestellt haben: die Erde, die Sonne, den Mond, die Sterne usw. Dabei fragen die Menschen in den biblischen Erzählungen auch, warum es die Menschen und die Welt gibt.



Station 11

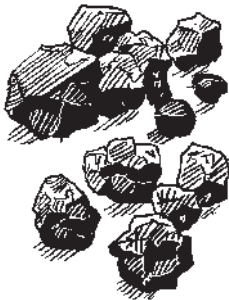
Name: _____

Energiesparrätsel

Aufgabe 1:

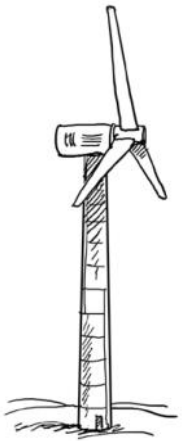
Kennst du dich aus beim Energiesparen? Versuche, das Rätsel zu lösen. Ziehe Verbindungslinien zwischen jedem Bild und dem dazu passenden Text.

Was ist die wichtigste Energiequelle der Erde?



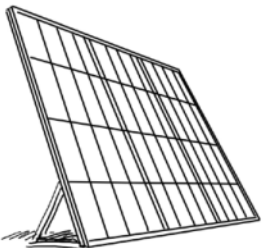
seit 5 000 Jahren

seit 500 Jahren

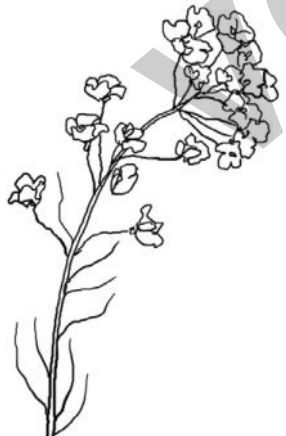


Womit wird ökologischer Strom hergestellt?

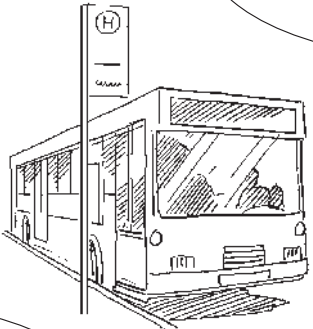
Was wandelt Sonnenenergie in Strom um?



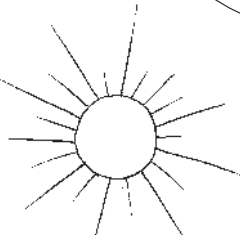
Was ist die beste Alternative zum Auto?



Aus welcher Pflanze wird Energie hergestellt?



Seit wie vielen Jahren wird Windenergie genutzt?



Station 1

Name: _____



Wohnen in Israel – Wohnen heute (1)

INFORMATIONSSSEITE

Aufgabe 1:

Ihr macht euch auf zu einer Zeitreise. Lest euch den Text gut durch und bearbeitet dann die Aufgaben unten.



Samuel, ein 12 Jahre alter Junge, der vor ca. 2 000 Jahren in der Nachbarschaft von Jesus lebte, berichtet:

Ich lebe in einem einfachen, würfelförmigen Haus, das aus Lehm und Natursteinen gebaut wurde. Manche Nachbarn von uns wohnen auch in Wohnhöhlen, die in die Felsen gehauen sind. In unserem Haus wohnen natürlich auch unsere Tiere. Wir haben ein Schaf, einen Esel, eine Ziege und zwei Hühner. Unsere Dächer sind ganz flach, sodass wir sie als Terrasse nutzen können. Unser Haus ist wie fast alle anderen Häuser mit weißer Kalkfarbe gestrichen. Dadurch wird es im Sommer nicht so heiß. In unserer Zimmermitte gibt es im Felsenboden eine große Vertiefung für die Feuerstelle und in kleineren Vertiefungen stehen unsere Tonkrüge. In den Wänden haben wir Nischen für Öllämpchen und Leuchter. Im Hintergrund des Raumes haben unsere Haustiere ihren Platz. Dort lagern wir auch die Vorräte für uns und die Tiere: Getreide, Trockenfrüchte, Heu und Stroh.

In unserem Haus leben zehn Menschen (meine Eltern und Geschwister unter einem Dach mit den Haustieren!). Wir schlafen auf Matten auf dem Boden. Morgens werde ich schon sehr früh geweckt. Meine Schwestern mahlen im Zimmer mit einer steinernen Handmühle das Getreide. Sie kneten immer frischen Teig und backen Fladenbrote.

Aufgabe 2:

Du gehörst zu einem Forscherteam. Auf einer Ausgrabungsstätte sind historische Gegenstände mit modernen vermischt worden. Du sollst helfen, alles wieder zu ordnen. Schneide die Einrichtungsgegenstände aus und verteile sie richtig auf die beiden Häuser. Alles, was zu einem israelitischen Haus vor 2000 Jahren gehört, klebst du in Haus 1 ein, alle anderen Gegenstände aus deiner Zeit in Haus 2.

Aufgabe 3:

Beschriftet alle Gegenstände und Tiere.



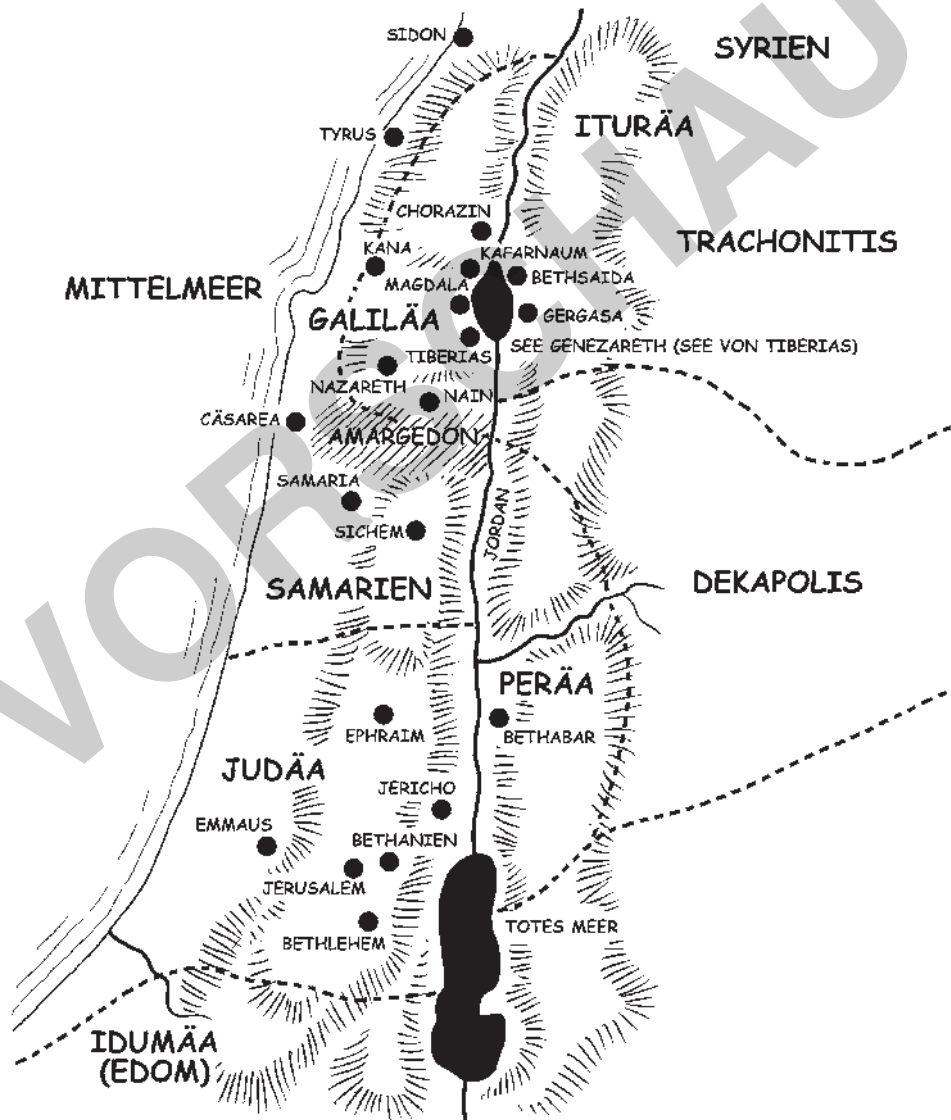
Die Heimat von Jesus (1)

Aufgabe 1:

Lest euch den Text gut durch und schaut euch die Karte genau an.

Information

In Jesus' Land ist das Klima sehr unterschiedlich. Die Wüste Juda ist so trocken, dass dort nichts wächst. Hier können nur Viehhirten überleben, und einige Räuberbanden treiben ihr Unwesen. Jesus lebt in Galiläa. Dies ist durch den See Genezareth eine sehr fruchtbare Gegend. Hier leben viele Fischer. Auch das Jordantal ist eine sehr fruchtbare Gegend. Jerusalem ist mit 800 m eine hoch gelegene Stadt. Sie ist zur Zeit Jesu ein großes religiöses Zentrum mit einem großen Tempel. Hier werden auch viele politische Entscheidungen getroffen.



Aufgabe 2:

Markiert in der Karte mit verschiedenen Farben:
fruchtbare Gebiete mit Grün, Wüsten mit Gelb und Gewässer mit Blau

Arm und Reich (3)



Aufgabe 2:

Schneidet zunächst die Treppe aus und klebt sie auf ein Blatt. Schneidet dann auch die Menschen aus und klebt sie auf die richtige Stufe. Die einflussreichen und wohlhabenden Gruppen klebt ihr ganz nach oben, die armen Bevölkerungsgruppen nach unten.





Jesus geht auf alle Menschen zu (2)

Aufgabe 2:

Beantwortet die folgenden Fragen.

Frage 1: Was verändert sich bei Zachäus?

Frage 2: Wie schafft es Jesus, Zachäus zu verwandeln?

Aufgabe 3:

Die Frau und die Kinder von Zachäus sind völlig überrascht von der Verwandlung. Wie reagieren sie darauf? Schlüpft in die verschiedenen Rollen der Familienmitglieder und diskutiert mit eurem „neuen“ Zachäus.

Folgende Rollen könnt ihr besetzen:

Zachäus: Er ist nicht mehr geizig, sondern denkt an die Armen und Kranken und betrügt niemanden mehr.

Ehefrau: Sie ist durcheinander, weil sie Zachäus nicht wiedererkennt.

Tochter/Töchter: Sie lieben köstliche Speisen, teure Stoffe für ihre Gewänder und Schmuck.

Sohn/Söhne: Sie wollen nicht plötzlich mehr arbeiten. Ihnen hat es bislang an nichts gefehlt. Sie lieben teures Essen.



Die Stärken der anderen (2)

Aufgabe 2:

Lies, überlege und markiere, welche Stärken dir gefallen würden.

1. bringt uns etwas mit	2. kann lustig erzählen	3. schlichtet Streit	4. malt schön	5. spielt toll Fußball
6. schreibt schöne Geschichten	7. tauscht Bücher aus	8. ist gut im Sport	9. kann ein Instrument spielen	10. singt gut
11. geht gut mit dem Computer um	12. kann anderen zuhören	13. ist fair beim Spiel	14. ist ein guter Schauspieler	15. traut sich was
16. hilft Schwächeren	17. ist freundlich	18. lacht andere nicht gleich aus	19. erklärt anderen, was sie nicht verstehen	20. setzt sich für die Natur ein
21. erzählt lustige Witze	22. spielt mit allen	23. grenzt niemanden aus	24. verpetzt andere nicht	25. gibt selbst mal was zu
26. erklärt neue Spiele	27. lädt andere ein	28. sieht gut aus	29. hat Kraft	30. teilt seine Sachen mit anderen

Aufgabe 3:

Schreibe aus der Liste oben auf, welche Fähigkeiten und Eigenschaften ein Klassenkamerad haben sollte. Notiere auch eigene Vorschläge.

Eigene Vorschläge:



Wir sitzen alle in einem Boot (1)

Aufgabe 1:

Lest euch leise abwechselnd die Geschichte vor.

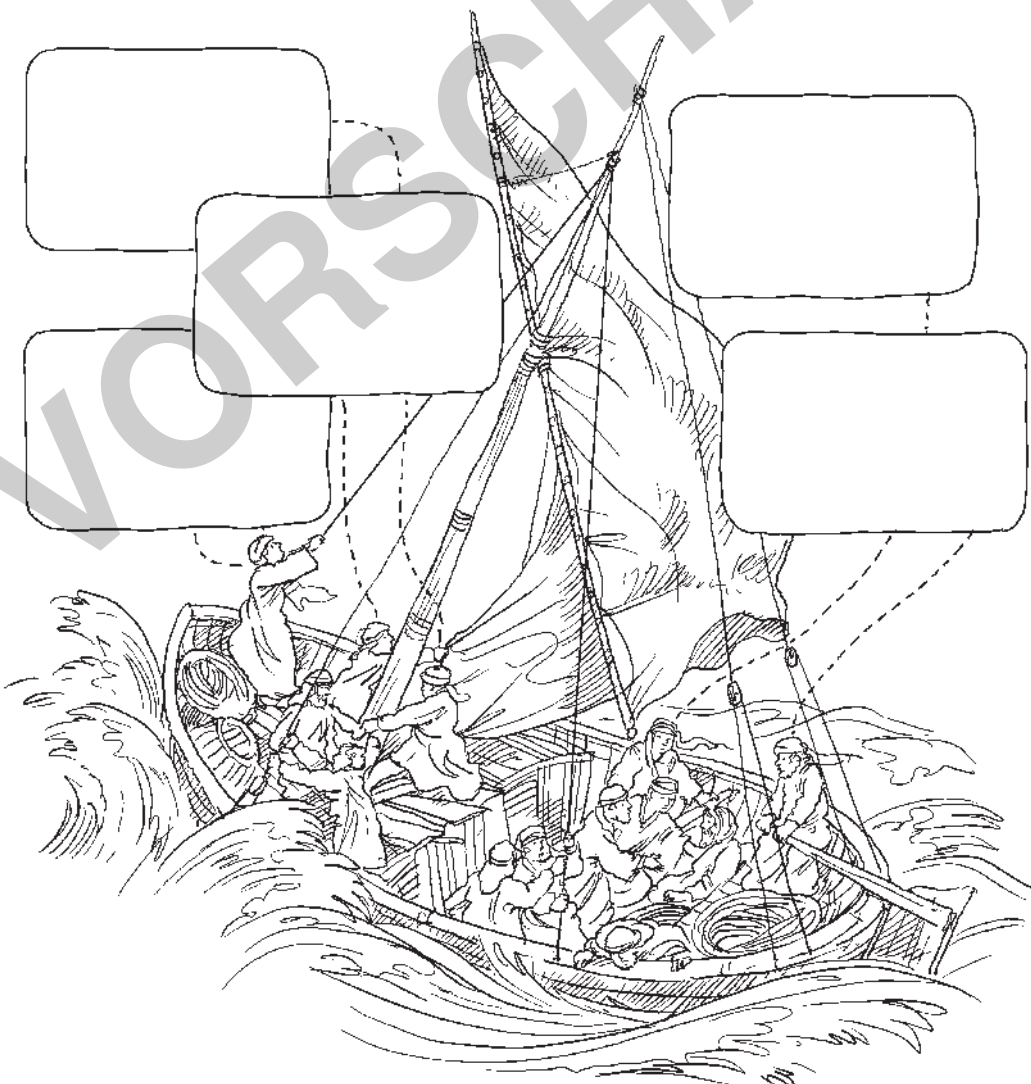
Die Sturmstillung

Jesus und die Jünger kommen nach einem langen Tag, an dem sie predigend umherzogen, zu einem See. Jesus sagt: „Ich bin sehr müde, bringt mich ans andere Ufer.“ Er legt sich ins Boot und fällt in einen tiefen Schlaf. Als sie zur Mitte des Sees kommen, zieht ein gewaltiger Sturm auf. Das Wasser türmt sich hoch, es sieht aus wie ein riesiger Schlund. Da rücken die Jünger enger zusammen und Petrus ruft: „Meister, wach auf, wie kannst du hier schlafen? Wir haben alle große Angst, zu ertrinken. Die Wellen schlagen schon in das Boot und es beginnt, sich mit Wasser zu füllen. Meister, merkst du nicht, dass wir zugrunde gehen?“

Nach Markus 4, 35–41

Aufgabe 2:

Versetzt euch in die Lage der Jünger, die zusammen mit Jesus in einem Boot sind. Besprecht die Gefühle und Gedanken der Jünger und schreibt sie in die Gedankenblasen.





Wir wollen Freunde werden (1)

Aufgabe 1:

Findet heraus, was einen Freund ausmacht. Überlegt zusammen: Es ist schön, nicht allein zu sein. Unter anderen, die uns mögen, fühlen wir uns geborgen. Was hat ein Freund? Was zeichnet ihn aus?

Material: Schere und Kleber

Lest die Möglichkeiten auf der folgenden Seite. Schneidet dort die Sätze, die euch wichtig erscheinen, aus und klebt sie in die Blütenblätter oder schreibt sie hinein. Tragt auch eigene Vorschläge mit ein.

